



**Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)**  
(ehemals Dortmund helfen Kurden e.V.)

Schwanenwall 34 - Reinoldinum  
D-44135 Dortmund  
eMail: dhelfenkur@aol.com  
Tel.+ 49 231 45 80 74  
Internet: www.dhk-ev.de

DhK, Schwanenwall 34, D-44135 Dortmund

im November 2016

Liebe Spenderinnen und Spender,

auch in diesem ereignisreichen Jahr möchten wir Ihnen für die Unterstützung unserer Arbeit im irakischen Kurdistan ganz herzlich danken.

Gleich jenseits der Grenzen der Autonomen Region Kurdistan sind die Schrecken des Krieges immer noch allgegenwärtig. Das Sindschengebirge wurde zwar befreit, die vielen jesidischen Flüchtlinge können aber noch nicht zurückkehren. Die Rückeroberung von Mosul löst neue Flüchtlingsströme aus. Die aggressive Politik der Türkei und die Uneinigkeit der kurdischen und irakischen Politiker befördern die Angst der Menschen vor einem neuen Krieg im eigenen Land. Die Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung, besonders aber der 1,5 Millionen Flüchtlinge, haben sich weiter verschlechtert.



Lebensmittelverteilung im Dorfentwicklungszentrum  
in Qumri

Vor zwei Jahren konnten wir mit Ihrer Hilfe 3.000 Flüchtlinge unterstützen, die in unserem Arbeitsgebiet Berwari Bala gestrandet waren. Unser Dorfentwicklungszentrum diente dabei als Lebensmittellager und Verteilstation.

In diesem Jahr, als die meisten Flüchtlingsfamilien von der kurdischen Regionalregierung und dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen versorgt wurden, richteten wir mit Ihrer Hilfe und in Kooperation mit der jesidischen Gemeinde in Dohuk ein Stipendienprogramm für geflüchtete jesidische Studierende an der dortigen Universität ein.

Wir konnten mit dem gemeinsamen Programm auch einen kleinen Beitrag zur bisher schwach ausgebildeten Selbstorganisation der jesidischen

Flüchtlinge leisten (<http://www.dhk-ev.de/Dhk-Seiten/Hilfe%20fuer%20Jesiden.html>).

Im Einzelnen wollen wir die Flüchtlinge weiterhin mit folgenden Aktivitäten unterstützen:

1. Das Stipendienprogramm für 22 jesidische Studierende an der Universität Dohuk wird fortgesetzt. Bereits im Januar werden wir mit Vertretern der jesidischen Gemeinde in Dohuk das Programm evaluieren, die Studienfortschritte der Stipendiatinnen und Stipendiaten feststellen und über ihre weitere Förderung beraten.
2. Wegen des großen Bedarfs werden wir gedrängt, mehr Stipendien bereitzustellen. Das Budget von DhK ermöglicht nur noch die zusätzliche Förderung von 8 Studierenden. Mit Ihrer Hilfe könnten wir das Stipendienprogramm besser an den Bedarf anpassen.
3. Im kommenden Jahr werden die ersten jesidischen Flüchtlinge in ihre Dörfer im Sindschargebiet auf der anderen Seite der Grenze der Autonomen Region Kurdistan zurückkehren. Wir bereiten uns darauf vor, Hilfsorganisationen mit unseren Erfahrungen aus der Wiederaufbauhilfe in Berwari Bala zu beraten.
4. In unserem Arbeitsgebiet Berwari Bala leben noch Flüchtlinge assyrischer Herkunft, die von den staatlichen Hilfsprogrammen nicht ausreichend versorgt werden. Wir prüfen zurzeit, ob DhK noch einmal Lebensmittel bereitstellen sollte. Auch dazu bräuchten wir Ihre Unterstützung.



Die Stipendienbewerber vor der Universität Dohuk



Die Stipendiaten vor dem Entwicklungszentrum

Das Dorfentwicklungszentrum in Qumri wird wegen der Haushaltskrise der kurdischen Regionalregierung nur in geringem Umfang genutzt. Mit Ihrer Hilfe könnten wir das Beratungsangebot des Zentrums aufrechterhalten und die Dorfbewohner auf die selbstorganisierte Nutzung des Zentrums in den Folgejahren vorbereiten.

Diese Aufgaben können wir nur mit Ihrer Hilfe ausführen. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen,  
für den Vorstand

(Prof. Dr. Volker Kreibich)

PS:

Bitte teilen Sie uns Ihre Mailadresse mit, wenn Sie unsere Informationen zur Verringerung unserer Kosten und mit Rücksicht auf die Umwelt nur noch in elektronischer Form erhalten wollen.